

Transferveranstaltung „Vernetzung und Sozialraum“

Online, 12.03.2025



Agenda

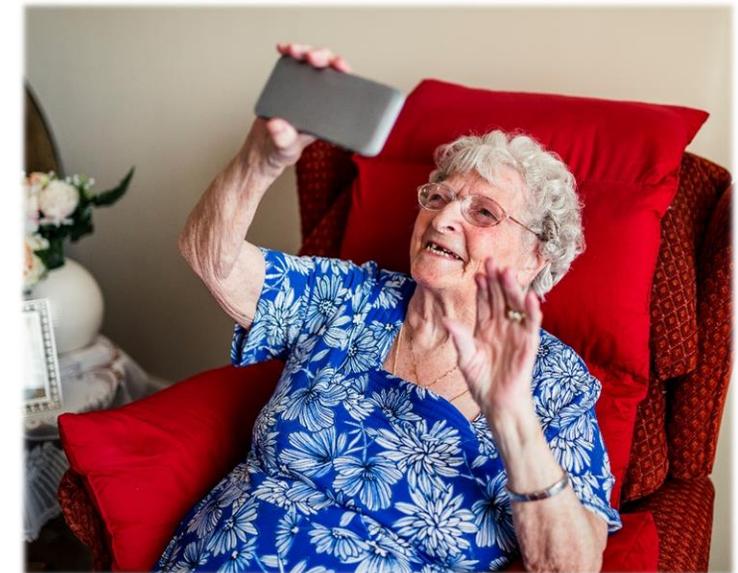
- 09:45 Uhr Ankommen, Techniktest, Ihre Fragen und Anliegen
- 10:00 Uhr Begrüßung und Informationen zum Ablauf, Vorstellung
- 10:10 Uhr Vorstellung Projekt DiBiWohn, Materialien und Gelingensbedingungen
- 10:25 Uhr Impuls Sozialraum
- 10:40 Uhr Impuls Vernetzung
- 10:50 Uhr Fragen und Diskussion
- 11:00 Uhr Erfahrungsaustausch / Gruppenberatung
- 12:00 Uhr Ende der Transferveranstaltung

Das Projekt DiBiWohn

DiBiWohn: Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorenpezifischen Wohnformen der institutionalisierten Altenhilfe

Im **Fokus** ältere Menschen, die im Betreuten Wohnen und der Pflege leben.

Ziel ist die soziale und digitale Teilhabe zu stärken, sowie ein differenziertes Altersbild zu unterstützen



Verbundpartner im Projekt

Verbundpartner im Projekt



*Katholische
Hochschule
Freiburg*

*Medien-
gerontologische
Forschung*



*Katholische
Hochschule
Freiburg*

*Bildungs-
biographie- und
Sozialraumforschung*



*MKFS (Stiftung
Medien Kompetenz
Forum Südwest)*

*Partizipation, Praxis
und begleitende
Forschung in
Rheinland-Pfalz*



*ZAWiW (Zentrum
für Allgemeine
Wissenschaftliche
Weiterbildung) der
Universität Ulm*

*Partizipation, Praxis
und begleitende
Forschung in
Baden-Württemberg*



*Evangelische
Heimstiftung
GmbH Stuttgart*

*Feldzugang und
Nutzerintegration*





Wer kann sich beteiligen?

- **Interessierte Internetneulinge** – Bewohner:innen und Mieter:innen -, die mehr über digitale Welten erfahren möchten
- **Ehrenamtliche Technikbegleiter:innen**, die gemeinsam mit Internetneulingen digitale Welten entdecken wollen
- **Einrichtungen**, die in diesen Wohnbereichen digitale Angebote fördern möchten
- **Multiplikator:innen aus Kommune und Quartier**, die allen Menschen die digitale Teilhabe ermöglichen wollen

Unsere Materialien für Ihr Engagement



Gemeinsam digitale Welten erleben

Wegweiser für die Technikbegleitung im Betreuten Wohnen und in der Pflege



Orientierungshilfe durch den Materialendschub

für die Technikbegleitung



„Digital im Alltag“

Digitale und soziale Teilhabe fördern

30 Methodenkarten + Begleitbroschüre + Material online



WANDERN IST DES MENSCHEN LUST

Barum geht es: Gemeinsames digitales Begehen und Erkunden von Gebieten

Dauer: 30-45 Min.



Der Kinostream

Barum geht es: Gemeinsames Ansehen gestreamter Filme, Serien etc. in Form von Kinomittagen

Dauer: Max. 120 Min.

Gruppengröße: 2-8 Personen

Sie brauchen:

- Angemessene Räumlichkeiten mit Sitzmöglichkeiten
- WLAN
- Smart TV oder Beamer mit Audiosystem
- Mediathek, z.B. ARD Mediathek www.ardmediathek.de ZDF Mediathek www.zdf.de

Ziele:

- Sensibilisierung für die vielseitigen Möglichkeiten digitaler Medienutzung
- Räume schaffen, um soziale Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen



Digitale Teilhabe in Einrichtungen der Altenhilfe

Eine Handreichung



Umsetzung, Rahmenbedingungen und Gelingenbedingungen

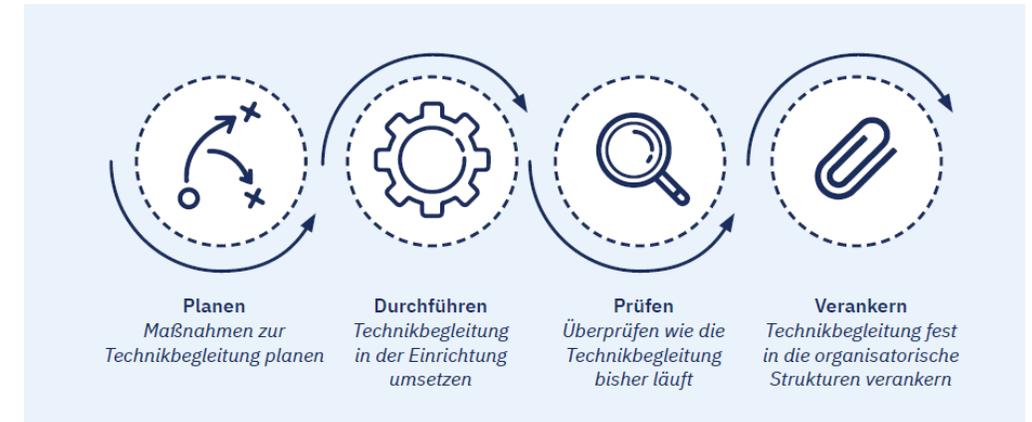


Planen

Maßnahmen zur Technikbegleitung planen

Checkliste zur Planung der Technikbegleitung

Schritte	Erliegt?	Anmerkungen
Führung:		
Werden seitens der Leitung entsprechende Ressourcen (z. B. finanzielle Mittel, Räumlichkeiten, Geräte) zur Einführung der Technikbegleitung zur Verfügung gestellt?	<input type="checkbox"/> ja, im Umfang von <input type="checkbox"/> nein	
Ansprechperson:		
Ansprechperson/Koordination/Steuerungsgruppe zur Begleitung der Einführung	Name: Kontaktdatei:	
Werden der/den verantwortlichen Person(en) zeitliche Kapazitäten für diese Tätigkeit zur Verfügung gestellt? Wenn ja, wie viel? (Stellenanteile)	<input type="checkbox"/> ja, im Umfang von <input type="checkbox"/> nein	
WLAN-Netzwerk:		
Ist ein WLAN-Netzwerk vorhanden?	<input type="checkbox"/>	
Ist dieses frei zugänglich und unbegrenzt?	<input type="checkbox"/>	
Ist dieses in allen Räumlichkeiten erreichbar?	<input type="checkbox"/>	
Digitale Geräte:		
Wie viele digitale Geräte in Form von Smartphones, Tablets, Laptops etc. werden für die Technikbegleitung benötigt?	Anzahl und Art der Geräte Anzahl der Geräte/Mieter:innen:	
Technikbegleiter:		
Sind digitale Geräte in Form von Smartphones, Tablets, Laptops etc. bereits vorhanden?	<input type="checkbox"/> ja, Anzahl und Art: <input type="checkbox"/> nein	
Falls nein: Sind finanzielle Ressourcen da, um Geräte anzuschaffen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Falls nein: Werden Förderungsmöglichkeiten für die Anschaffung von digitalen Geräten recherchiert und in Anspruch genommen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Räumlichkeiten:		
Sind Räumlichkeiten für die Informations- und Kennenlernveranstaltung vorhanden?	<input type="checkbox"/> ja, Ort: <input type="checkbox"/> nein	
Sind Räumlichkeiten für die Technikbegleitung vorhanden?	<input type="checkbox"/> ja, Ort: <input type="checkbox"/> nein	
Haben die Räume eine stabile Verbindung zum WLAN-Netzwerk?	<input type="checkbox"/>	
Verfügen die Räumlichkeiten über technische Geräte wie z. B. Beamer, Laptop, Smart-Board, Videowagen etc., welche ggf. für die Technikbegleitung benötigt werden?	<input type="checkbox"/>	
Technikbegleitende:		
Gibt es bereits ehrenamtliche Technikbegleitende?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Falls nein: Sind Ehrenamtliche vorhanden, die Interesse haben, eine digitale Technikbegleitung durchzuführen?	<input type="checkbox"/> ja, Anzahl: <input type="checkbox"/> nein	
Falls nein: Sind Alltagsbegleiter:innen, Betreuung- oder Aktivierungskräfte oder technisch- und internetaffine Bewohnende vorhanden, die Interesse haben, eine digitale Technikbegleitung durchzuführen?	<input type="checkbox"/> ja, Anzahl: <input type="checkbox"/> nein	
Werden Schulungen für die interessierten Ehrenamtlichen und/oder Alltagsbegleiter:innen, Betreuung- oder Aktivierungskräfte oder technisch- und internetaffine Bewohnenden recherchiert und in Anspruch genommen?	<input type="checkbox"/>	Für Recherche und Organisation der Schulung zuständig:
Werden Ehrenamtlichen-Netzwerke für Technikbegleiter:innen recherchiert und Technikbegleitende angefragt?	<input type="checkbox"/> ja, Anzahl gewonnener Technikbegleitende: <input type="checkbox"/> nein	Für Recherche und Anfrage zuständig:
Wird eine Informations- und Kennenlernveranstaltung für die ehrenamtlichen Technikbegleitende und das digitale Angebot in der Einrichtung durchgeführt?	<input type="checkbox"/>	Datum, Uhrzeit, Ort:



Checklisten in der Handreichung

Voraussetzungen und Gelingensbedingungen



Umsetzung, Rahmenbedingungen und Gelingensbedingungen



■ Planen

Maßnahmen zur Technikbegleitung planen



■ Durchführen

Technikbegleitung in der Einrichtung umsetzen



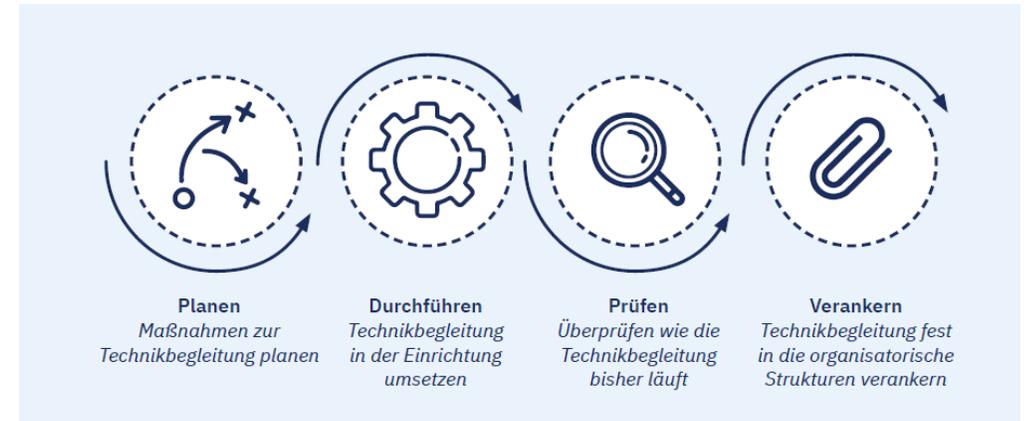
■ Prüfen

Überprüfen der Technikbegleitung



■ Verankern

Technikbegleitung in organisatorische Strukturen verankern



Weitere Checklisten in der Handreichung

Öffnung der Angebote ins Quartier

- Digitale Angebote auch für die Einwohner:innen des Quartiers (z. B. Kinostream, online Quiz- oder Spielenachmittag)
- Einbindung von externen digitalen Angeboten aus dem Quartier (z. B. Stream von Konzerten, Gottesdiensten, Sportveranstaltungen)





Seniorenstiftung Pflegewohnen Berlin

Impuls zur Bedeutung des Sozialraums Einblicke und Ausblicke aus DiBiWohn

Tjard de Vries

Katholische Hochschule Freiburg

Gliederung des Impulses

- (1) Begriffsannäherungen an Sozialraum
- (2) Relevanz des Sozialraums für Einrichtungen, Bewohner:innen und DiBiWohn
- (3) Projektbeispiele zur sozialräumlichen Integration und Teilhabe
- (4) Raum für Diskussionen, Klärungsbedarfe und Rückfragen
- (5) Literaturverzeichnis

Unendliche Weiten? – Was kann man als „Sozialraum“ verstehen?

„Sozialraum“ kann auf unterschiedlichen Ebenen beschrieben werden als...

- a) ...**geografischer (Planungs-)Raum im Sinne eines Quartiers oder Stadtteils**, um „Raum“ quantitativ und statistisch zu erfassen und „messbar“ zu machen,
- b) ...**Gebiet/Bezugskontext für Kooperationsformen von Institutionen**, um eine räumliche Grundlage für unterschiedliche Kooperations- und Netzwerkaktivitäten zu haben oder
- c) ...**subjektive Lebenswelt von Individuen**, um die Bedeutung sozialer Interaktionen für die Konstituierung von „Sozialraum“ hervorzuheben

(vgl. Reutlinger & Deinet, 2022)

→ Im Projekt „DiBiWohn“ verstehen wir Sozialraum vor allem vom Individuum her. Damit ist auch, aber nicht nur die Infrastruktur gemeint, sondern v.a. die subjektiv bedeutsamen Orte, Personen, Aktivitäten und Angebote.

Sozialraum: Relevanz für Einrichtungen/Mieter:innen/DiBiWohn?

- Individuelles Wohn- und Lebensumfeld: umfasst subjektiv bedeutsame Personen, Angebote und Aktivitäten.
- Sozialräume im Alter: veränderbar und erfordern ggf. Adaptionen, z.B. bei Umzügen in Wohneinrichtungen.
- Digitaler Wandel: Möglichkeit und Chance, Sozialräume und Teilhabepotenziale durch digitale Mediennutzung zu erweitern.
- Institutionen/Einrichtungen: Quartiersöffnungskonzepte können Potenziale bieten, um sozialräumliche Ressourcen zu erschließen und in den Alltag einzubinden.



© Colourbox

Beispiel 1: Religion und Glaube im digitalen Raum

- Frau Mahler ist 82 Jahre alt. Sie lebt seit einigen Jahren in einer Wohnung im Betreuten Wohnen und sitzt im Rollstuhl.
- Sie hat sich die digitale Welt mit einer Mitbewohnerin selber erschlossen, sich dabei Wissen angeeignet, das sie mittlerweile an Mitbewohner:innen weitergibt.
- Digitale Medien ermöglichen ihr die Ausübung ihres Glaubens trotz ihrer Mobilitätseinschränkungen und öffnen ihr Kontaktmöglichkeiten zu anderen Glaubensmitgliedern über die Grenzen ihres Sozialraums hinweg.



© Colourbox

„da bin ich ganz begeistert muss ich ihnen ganz ehrlich sagen denn menschen aller=auf der ganzen welt können das (-) äh lesen in ihrer sprache und uns in unserer gemeinschaft speziell hat das SEHR gerettet gut getan als vor zwei jahren corona anfang (1.0) und wir keine präsenzzusammenkünfte mehr haben durften .h was haben wir gemacht (1.0) ALLE alten BIS hundert haben=sind unterwiesen worden von unsern jungen leuten (2.0) äh zoom zu machen“

Beispiel 2: Smartphone als ständiger Alltags-/Wegbegleiter

- Herr Scholz ist 82 Jahre alt. Aufgrund seiner Berufsbiographie bei einem großen Automobilhersteller ist er technischen Geräten und digitalen Medien gegenüber sehr aufgeschlossen.
- Er nutzt sein Smartphone in unterschiedlichen Alltagssituationen und es dient ihm als wichtige Grundlage zur Informationsbeschaffung, die peu à peu klassische Printmedien ersetzt hat.



© Colourbox

„OH sehen sie äh das smartphone eigentlich zu fast allem .h (1.0) sei es die eisenbahn wann die fährt und wann sie nicht fährt zur zeit (1.0) auch mit guten und schlechten erfahrungen zwischenzeitlich mal ((lacht)) (1.0) also dann auch mit äh (-) veranstaltungen restaurants (2.0) teilweise wege die man haben will (-) die uns aufgezeigt werden wo wir wandern können“

Beispiel 3: Sozialräumliche Teilhabe dank WhatsApp

- Herr Müller ist 83 Jahre alt. Nach einem Unfall im Erwachsenenalter fällt es ihm schwer, längere Strecken zu Fuß zurückzulegen.
- Er ist Teil einer Gruppe von befreundeten Mieter:innen, die viel im Alltag unternehmen und die gemeinsamen Aktivitäten per WhatsApp koordinieren.
- Mithilfe seines Smartphones bleibt er auch weiterhin über die Aktivitäten seines lokalen Sportvereins informiert und nimmt am sozialräumlichen Leben teil, auch wenn er nicht mehr jeden Sonntag auf dem Fußballplatz zu Gast sein kann.

„über whatsapp krieg ich immer von der fußballabteilung; ((lacht)) (1.0) das NEUeste wenn was isch wenns nächste spiel isch (-) und das bin ich auch mit drin ((lacht)) [...] da erfährt man immer=isch man immer auf dem NEUesten [...] aber ich kann mir die wichtige informationen kann ich mir holen und abgreifen (-) und das isch doch wichtig (-) so seh ichs“.



© Colourbox

Beispiel 4: Sozialraum kennt (keine) Grenzen

- Frau Franke ist 95 Jahre alt. Sie lebt seit einigen Jahren im Betreuten Wohnen.
- Sie nutzt ihr Smartphone und Tablet für kreative Arbeit, Online-Shopping und Kommunikation mit Bezugspersonen.
- Mithilfe von Skype hält sie wöchentlichen Kontakt zu ihrem Sohn, der auf einem anderen Kontinent lebt. So eröffnen sich ihr hybride und niedrigschwellige Kommunikationspfade und sie kann in „fremde“ Sozialräume eintauchen und mithilfe digitaler Medien sozialräumliche Grenzen überwinden.



© Colourbox

„jeden sonntag (-) um zwölf uhr telefoniere ich mit meinem sohn in asien (-) über bildtelefon [...] die woche ist ja immer sehr schnell um und dann (-) und dann REden wir miteinander was wir alles gemacht haben oder was er macht [...] das ist ja schon ne ganz tolle sache“

Raum für Diskussionen, Klärungsbedarfe und Rückfragen

- Digitale Medien können im höheren und hohen Lebensalter eine individuelle Bereicherung darstellen und Bewohner:innen in Wohneinrichtungen unterstützen, weiterhin an für sie relevanten sozialräumlichen Aktivitäten zu partizipieren.
- Konzepte der Quartiersöffnung können Einrichtungen dabei helfen, sozialräumliche Ressourcen in den Alltag einzubinden. Es erscheint dabei wichtig, eine Quartiersöffnung konzeptionell immer „für und in den Sozialraum“ (Bleck et al., 2018: 5, Hervorhebungen im Original) zu verankern.
- Zu diskutieren bleibt, wie die Vernetzung zwischen sozialräumlichen Akteur:innen und Einrichtungen gut gestaltet werden kann und welche (sozialräumlichen) Ressourcen hierfür vonnöten sind.

Literaturverzeichnis und Vertiefungsmöglichkeiten

Bleck, C., van Rießen, A., Knopp, R. & Schlee, T. (2018). *Sozialräumliche Perspektiven in der stationären Altenhilfe*. Springer VS. DOI: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-19542-7>.

Reutlinger, R. & Deinet, U. (2022). Sozialraum [online]. *socialnet Lexikon*. socialnet, 14.06.2022 [Zugriff am: 05.11.2024]. Verfügbar unter: <https://www.socialnet.de/lexikon/997>

Zum Vertiefen:

Handreichung aus dem Projekt der KH Freiburg: AQuiLa-Aufbau von Quartiersansätzen in stationären Langzeitpflegeeinrichtungen: <https://www.kh-freiburg.de/pdf/de/forschung/iaf-handreichung-aquila2.pdf>

Abschlussbericht aus dem Projekt „AQuiLa“: <https://www.kh-freiburg.de/pdf/de/forschung/iaf-forschungsbericht-aquila2.pdf>.

Methodenkoffer für sozialräumliche Analysemethoden: <https://www.sozialraum.de/methodenkoffer/>

Impuls Vernetzung

Vernetzung vor Ort

Kommune (Koordination)

Einrichtungen der Altenhilfe

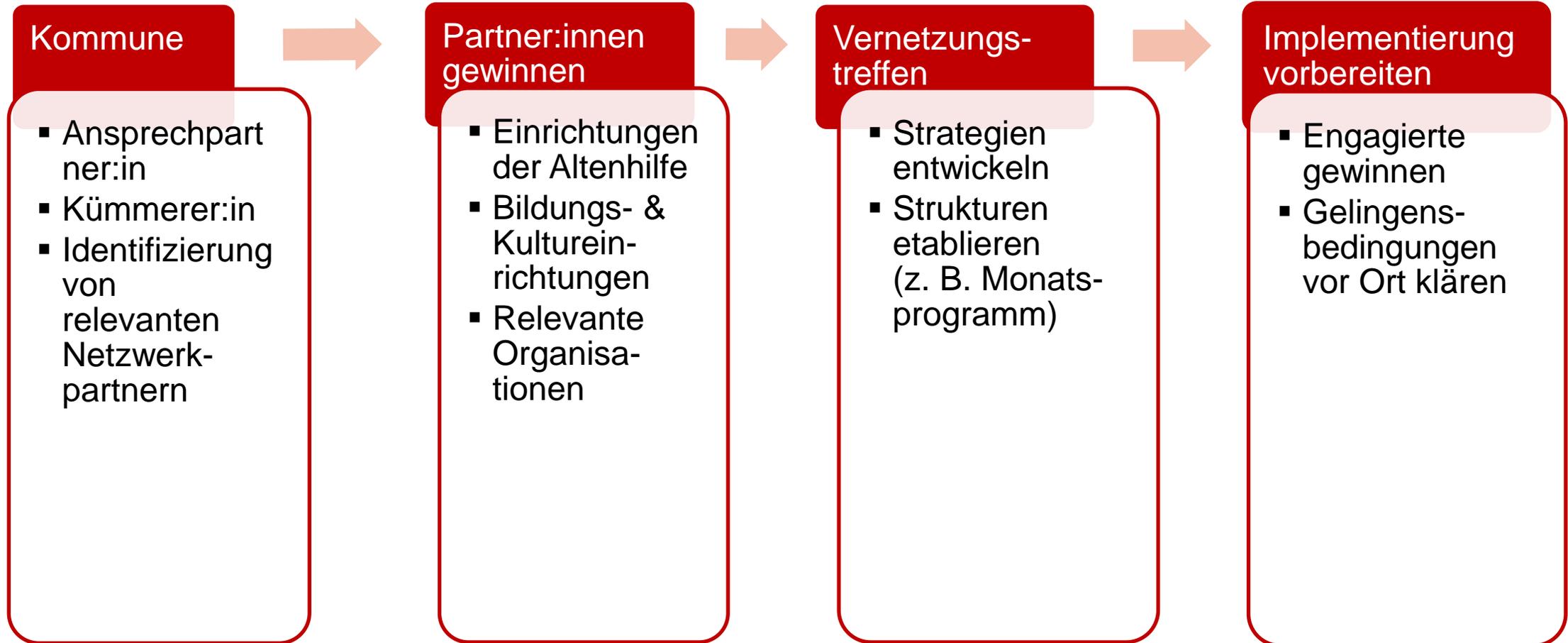
Relevante Organisationen

Bildungs- & Kulturorganisationen

Technikbegleitende

Internetneulinge

Erste Schritte

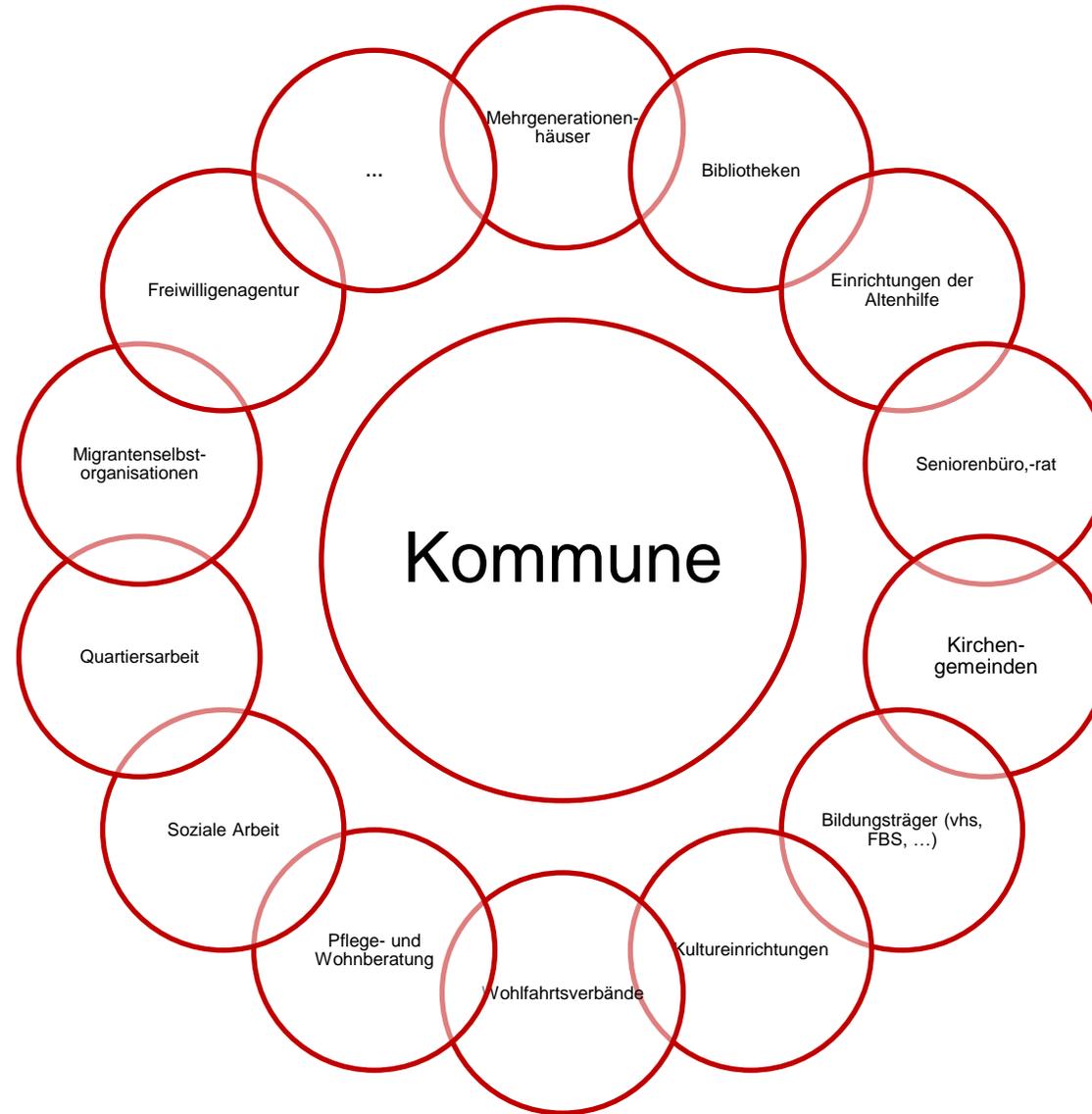


Kommune als Koordinationsstelle

- Aufgabe: Kommunale Daseinsvorsorge
- Organisationale Struktur: Kontinuität, Nachhaltigkeit
- Netzwerkarbeit und Kooperationen bestehen bereits
- Bereichs- und Trägerübergreifend
- Strukturen für die Begleitung des ehrenamtlichen Engagements

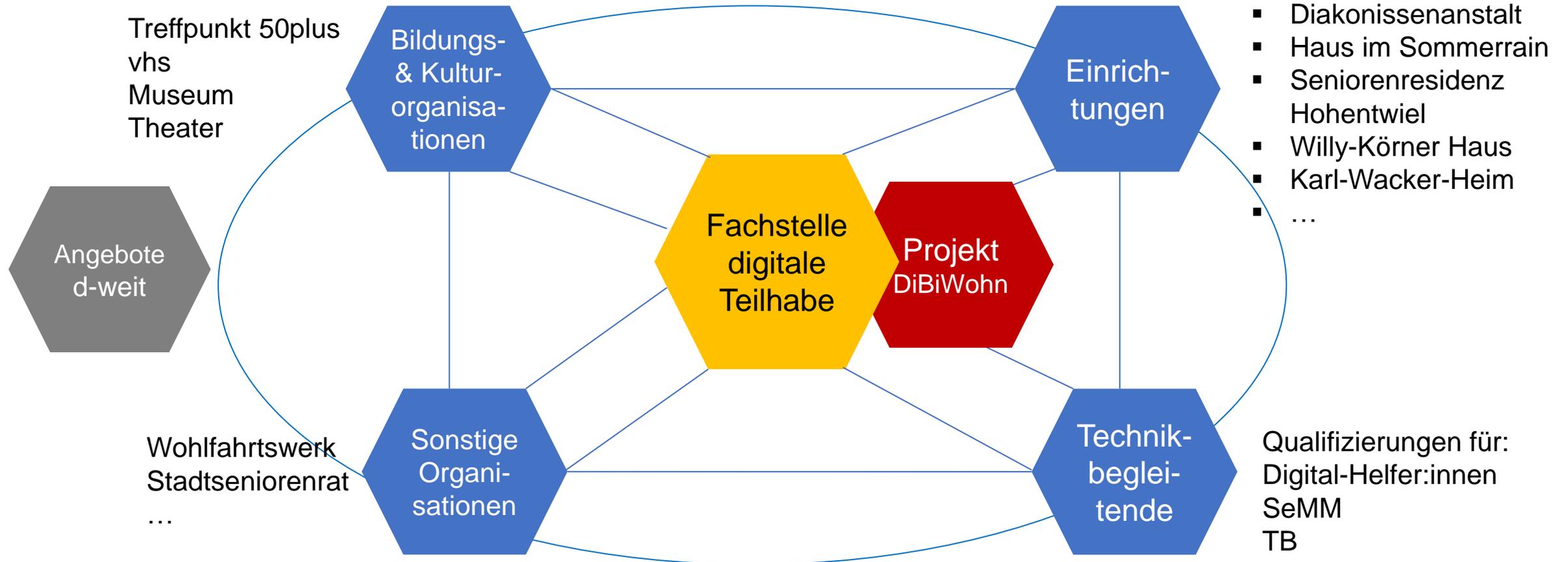
Kommune überzeugen, dass die digitale Daseinsvorsorge ...

- die älteren Menschen in den Einrichtungen der Altenhilfe und
- die digitale Teilhabe umfasst.



Zu klären:
Zielgruppen
Angebote
Ressourcen

DiBiWohn in Stuttgart



Unser Angebot

- Bereitstellung der Materialien und Beratung vor Ort
- Qualifizierungen von Technikbegleitenden, Alltagshelfer:innen und eventuell Angehörigen oder anderen Ehrenamtlichen in der Einrichtung
- Vermittlung oder Unterstützung von Bildungsangeboten, die in den Einrichtungen angeboten werden können
- Teilnahme an den Transferveranstaltungen:

<https://dibiwohn.org/?Veranstaltungen/Transfer-Veranstaltungen>

Veranstaltungen am Deutschen Seniorentag 2025



Vortrag mit Diskussion

Digitale Bildung im hohen Alter in Einrichtungen des Betreuten Wohnens und der Pflege

Donnerstag, 03.04.2025 | 11.00 – 12.30 Uhr | Franz Xaver Richter Saal Nr. 40a

Workshop

Praxismaterialien zur digitalen Bildung im hohen Alter im Betreuten Wohnen und der Pflege

Donnerstag, 03.04.2025 | 13.30 – 15.00 Uhr | Franz Xaver Richter Saal Nr. 40b

Vortrag mit Diskussion

Das hohe Alter neu denken! Zugänge zur digitalen Bildung und sozialen Teilhabe schaffen!

Donnerstag, 03.04.2025 | 15.30 – 16.30 Uhr | Franz Xaver Richter Saal Nr. 40c

Weitere Veranstaltungen von DiBiWohn

- | | |
|---------------|--|
| 08.05.2025 | 9. Qualifizierung für Technikbegleitende |
| 22./27.05. | Online-Basis-Qualifizierung für Technikbegleitende |
| 04.06.2025 | Transferveranstaltung Materialien |
| 26.06./01.07. | Online-Basis-Qualifizierung für Technikbegleitende |

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!